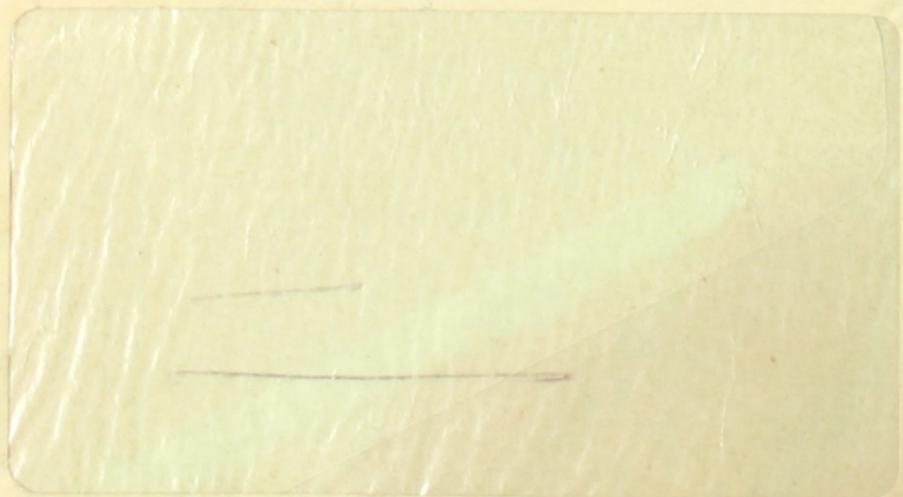


5/11



Hotel de Gouda
Harper

Amsterdam



Friedrich Parlow
c/o Reinhardt
Berlin-Tempelhof
Schoenburgstr.11

24.7.53

Herrn
Dr. A. Fannekoek

Z e i s t / Holland

Regentesselaan 8

Lieber Genosse Fannekoek,

vor laengerer Zeit sandte mir mein Freund Lontke zwei Ihrer Schreiben an ihn. Und zwar vom Dezember 1951 und vom Mai 1952. Er stellte mir anheim zu gegebener Zeit mit Ihnen die Verbindung aufzunehmen.

Sie betonten in diesen Briefen, dass es dringend notwendig waere, dass der Gedanke der Raeteorganisation als Selbstaktion der Arbeiterklasse in die Massen getragen wird.

Und dass sie ihr Ziel der Befreiung gegenueberstellen muessen dem Streit des "freien Kapitalismus" und des russischen Staatskapitalismus (getarnt als "Kommunismus").

Mit meinem Freunde Lontke und noch mit vielen anderen Genossen teile ich im Prinzip diese Auffassungen, wenn auch manchmal ueber die Art der Publizitaet d.h. wie man den Massen gewisse Dinge sagen kann, Meinungsverschiedenheiten auftauchen. In diesem Zusammenhang interessierte mich auch sehr ihre Charakteristik von Fritz Lamms Angriffen, die Sie richtig als "eigentlich hoehnische Bemerkungen" abtaten.

Aus Notizen konnte ich ersehen, dass Freund Lontke Ihnen seine Manuskripte "Formenwandel im Klassenkampf", "Sozialistischer Umformungsprozess der B.O." usw. zugesandt hat.

In Verfolg des Juni-Aufstandes der ostberliner und ostdeutschen Arbeiterschaft sind diese Fragen auesserst aktuell geworden.

Wie mir bekannt ist wird in den naechsten Nummern des "Neuen Beginnen" zu diesen Fragen grundsaeztlich Stellung genommen, was Sie sicher interessieren wird.

Nun zu einer anderen damit zusammenhaengenden Frage, die Sie in Ihrem ersten Schreiben an Gen. Lontke erwaehten.

Ich kenne Ihre Schrift "Workers' Councils" und mir sind auch die Bestrebungen bekannt die beiden ersten Kapitel "The task" und "The fight" in deutscher Sprache herauszubringen.

Der mir naehestehende Freundeskreis um "Neues Beginnen" waere im Zusammenhang mit den Ereignissen des 16./17. Juni in Ostdeutschland an einer Herausgabe in deutscher Sprache sehr stark interessiert, - es kaeme jedoch vorerst nur eine hektographierte Ausgabe in Frage, der man jedoch alle Sorgfalt angedeihen lassen wuerde.

Kenntnis habe ich auch andeutungsweise von Ihrem Schriftwechsel mit S.Koepnik. Ich selbst habe schon vor ca. 2 Jahren eine hektographierte Ausgabe vorgeschlagen. Positiv weiss ich jedoch, dass die Dinge dort nie zu einem Abschluss kommen duerften.

Vielleicht teilen Sie mir auch mit, ob Sie mit einer auszugsweisen Publikation in "Neues Beginnen" von Fall zu Fall einverstanden waeren.

Ferner wuerde ich mich noch freuen, wenn Sie die Freundlichkeit besitzen wuerden

b.w.

und mir die Adressen der Freunde in England mitteilen, die an der Publizitaet des Raetegedankens interessiert sind, wie Sie in Ihrem Briefe an Lontke erwahnten.

Ueber meine Person duerfte Ihnen Gen. Lontke jede erdenkliche Auskunft geben koennen, denn mit ihm verbindet mich eine politische Kameradschaft, die Jahrzehnte ueberdauert hat.

Eine Abschrift dieses Briefes sende ich auch an Lontke, damit er darueber informiert ist, dass ich mit Ihnen die Verbindung aufgenommen habe.

Mit Freude Ihre geschaeetzte Rueckaeusserung erwartend, verbleibt

Mit freundlichen Gruessen

Friedrich Parlor.